

Staatsrechnung 2013: Rede Finanzdirektor

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren Medienvertreter/-innen

Zwei Hauptbedingungen stehen im Zentrum, um in der Finanzpolitik Erfolg zu haben: Klare Ziele und der unabrückbare Wille, diese zu erreichen. Mit dem Legislaturprogramm, dem AFP und dem Budget haben wir uns Ziele gesetzt, die wir erreichen wollen. Mit dem Gesetz über Finanzen und Leistungen (FLG) und dem Steuergesetz (StG) hingegen haben wir uns Rahmenbedingungen gesetzt, die wir nun auch nutzen und einhalten wollen.

Zum Rechnungsabschluss 2013 des Kantons Luzern

Gestatten Sie mir, den Rechnungsabschluss im Telegrammstil zu nennen, bevor Ihnen Hansjörg Kaufmann die Zahlen detailliert erläutert.

- Die Schuldenbremse wird durch Mittelabfluss um 45,7 Millionen Franken belastet.
- Die Erfolgsrechnung schliesst mit 5,2 Millionen Franken im Plus und damit deutlich über der Hochrechnung ab. Dies dank Auflösung von nicht cash-wirksamen Rückstellungen und Bewertungsgewinnen.
- Die Nettoinvestitionen liegen mit 115,9 Millionen Franken deutlich tiefer als angenommen.
- Die Erträge aus den direkten Staatssteuern entwickeln sich positiv und liegen erstmals wieder über einer Milliarde Franken.

[Präsentation Foliensatz durch Hansjörg Kaufmann]

Zu den einzelnen Hauptaufgaben

- Die "Allgemeine Verwaltung" schlägt in der Rechnung 2013 mit 101,7 Millionen Franken zu Buche, 27,1 Millionen Franken (oder 21,0 %) weniger als budgetiert. Der Aufwandrückgang resultiert primär aus dem gestiegenen Deckungsgrad der Pensionskasse (103,0 % per 31. Dezember 2013), weshalb keine Sanierungsmassnahmen mehr notwendig sind. Die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen stellt allerdings einen Einmal-Effekt dar.
- Auch die Hauptaufgabe "Bildung" mit Gesamtaufwendungen von 626,1 Millionen Franken weist gegenüber dem Budget eine Verbesserung von 4,8 Millionen Franken oder 0,8 Prozent aus. Einerseits profitiert der Kanton Luzern von höheren Bundesbeiträgen an die Berufs- und Weiterbildungen, andererseits führten höhere Entgelte aus Beratungen und Kursen zu den Kostenunterschreitungen.
- Eine insgesamt gute Budgetdisziplin kann auch im Bereich "Gesundheit" festgestellt werden, wo die geplanten Gesamtausgaben von rund 317,8 Millionen Franken eingehalten wurden. Darin enthalten ist allerdings ein vom Kantonsrat bewilligter Nachtragskredit über 19,7 Millionen Franken.

- Die "Soziale Sicherheit" schliesst bei Gesamtaufwendungen von 192,7 Millionen Franken um 3,8 Millionen Franken oder 1,9 Prozent besser ab als geplant. Die Gründe dafür liegen primär in tieferen Nettoaufwendungen bei den Ergänzungsleistungen, aber auch im Asyl- und Flüchtlingswesen.
- Mit Gesamtaufwendungen von 144,4 Millionen Franken liegt der Bereich "Öffentliche Ordnung und Sicherheit" 1,8 Millionen Franken unter den budgetierten Werten.
- Leicht weniger Mittel als budgetiert wurde auch in den Bereichen "Umweltschutz und Raumordnung" sowie bei der "Volkswirtschaft" ausgegeben.
- Im Bereich "Kultur, Sport, Freizeit und Kirche" fielen die Einnahmen aus dem Kulturlastenausgleich niedriger als budgetiert aus. (Insgesamt beträgt die Differenz eine Million Franken oder 3,7 %).

Die Investitionen fallen mit 115,9 Millionen Franken tiefer aus, nämlich im Vergleich zum ergänzten Budget um 22,2 Millionen Franken. Die Gründe liegen einerseits im Projektverzicht beim Aufgabenbereich Immobilien, andererseits in höheren Bundesbeiträgen, aber auch in Projektverzögerungen im Aufgabenbereich Strassen.

Steuererträge wieder über einer Milliarde

Ein wichtiger Wachstumsindikator für einen Kanton ist die Entwicklung der Steuererträge. Ich darf erfreut feststellen, dass die Erträge der direkten kantonalen Steuern der natürlichen und juristischen Personen 1'008,7 Millionen Franken betragen (Vorjahr 946,5 Mio. Franken), was einem Plus von rund 6 Prozent entspricht. Damit ist das Wachstum der Steuererträge doppelt so hoch wie das Wachstum der Ausgaben.

Der Kanton Luzern hat bekanntlich seit der Jahrtausendwende die Steuern für natürliche und juristische Personen massiv gesenkt. Weshalb senkt man die Steuern? Nicht etwa um kurzfristig weniger, sondern langfristig mehr Steuern einzunehmen. Den Ausgleich schafft man nie über Nacht, hier sind ein paar Jahre Geduld gefragt.

Die genauen Zahlen hat Ihnen Hansjörg Kaufmann bereits gezeigt. Die Erträge der juristischen Personen liegen wohl unter dem Budget 2013, die Kompensationen entwickeln sich aber seit der Halbierung im Jahr 2012 sehr erfreulich.

- 2011: 133,5 Mio. Fr. (Das Jahr vor der Halbierung der Unternehmenssteuern)
- 2012: 94,1 Mio. Fr. (rein rechnerisch hätte die Halbierung für 2012 noch 66,75 Mio. Franken ergeben)
- 2013: 113,5 Mio. Fr. (plus 19,4 Millionen Franken zu 2012)

Seit der Reduktion der Unternehmenssteuern um 50 Prozent im Jahre 2012 kann bereits heute festgestellt werden, dass die Differenz zu den Erträgen von 2011 noch lediglich 15 Prozent beträgt.

Die im landesweiten überdurchschnittlich vielen Firmenansiedlungen und Expansionen seit der Halbierung der Unternehmenssteuern haben nicht nur positive Auswirkungen auf die juristischen, sondern auch auf die natürlichen Personen. Eine Unternehmensleistung wird primär durch Arbeitskräfte an bestehenden und neu geschaffenen Arbeitsplätzen erbracht, die als natürliche Personen veranlagt werden. Sehr erfreulich ist in diesem Zusammenhang das Faktum, dass die Erträge in absoluten Zahlen wie budgetiert um 39,7 auf 784,8 Millionen Franken gestiegen sind.

Die übrigen direkten Steuern (Liegenschaft, Grundstück, Handänderung, Erbschaft und Automaten) liegen genau im Budget.

Fazit und Handlungsbedarf

- Die positive Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 5,2 Millionen Franken darf uns nicht zu falschen Schlüssen führen. Massgebend ist das Ergebnis der Geldflussrechnung, welche die Schuldenbremse beeinflusst. Wir wollen das Projekt "Leistungen und Strukturen II" konsequent durchziehen. Wie sich die einzusparende Grösse von 220 Millionen Franken aus dem Jahresabschluss und weiteren Faktoren positiv oder negativ verändert, wird derzeit noch analysiert.
- Die finanziell grossen Hauptaufgaben haben wir budgetmässig im Griff. Hier erträgt es keine Abkehr vom konsequenten Kurs.
- Wir haben die Milliarden-Marke bei den Einnahmen der direkten Staatssteuern der natürlichen und juristischen Personen geknackt. Das Einnahmenwachstum bleibt also intakt! Die Zahlen zeigen, dass die Steuerstrategie aufgehen wird. Hier gilt es konsequent daran zu arbeiten, damit dies auch Tatsache wird.
- An der gesetzlichen Schuldenbremse gibt es nichts zu rütteln. Der Kurs ist festgelegt, die Zahlen bekannt – gefragt ist der politische Wille der Akteure, quasi eine "Koalition der Willigen", welche den Kanton langfristig vorwärts bringen will.
- Bei allen Aktionen, um die Staatsrechnung in der Balance zu halten, stehen nicht primär die Einnahmen, sondern die Ausgaben im Fokus.

Zum Schluss danke ich den Steuerzahlerinnen und -zahlern für das Pflichtbewusstsein, unseren Mitarbeitenden für das hohe Engagement und dem Kantonsrat für die Unterstützung unserer Finanzstrategie. Sie alle garantieren ein gutes Funktionieren des Kantons Luzern – einen Kanton mit besonderen Zukunftschancen, einer hohen Identität, Innovationskraft, Lebensqualität – und gesunden Finanzen.

Regierungsrat Marcel Schwerzmann, Finanzdirektor

26. März 2014